

Vor einem Jahr hat JUMA über Lena und Alex berichtet. Jetzt sind sie 14. Was haben

LENA ist seit einem Jahr in der Schülervertretung (SV) ihres Gymnasiums aktiv. Die Schülervertretung verkauft Brötchen, organisiert Feten und sie richtet Fußball-, Volleyball- und Basketballturniere aus, für die sie auch Preise vergibt. 2- bis 3-mal im Jahr treffen sich die 15-20 SV-Mitglieder mit den beiden Schüler-sprecherinnen und den Klassensprecherinnen und -sprechern der Schule zu Schülerratssitzungen. Hier tragen alle ihre Wünsche vor, die die SV an den Direktor weiterleitet. Lena arbeitet gerne in der Schülervertretung mit, weil „man da viele Hintergrundinformationen über die Schule bekommt.“ Außerdem verspricht sich Lena durch ihr Engagement Pluspunkte bei der Bewerbung für den späteren Schüleraustausch mit Australien und Amerika. Hierfür gibt es traditionell mehr Bewerberinnen und Bewerber als Plätze. Lena nimmt die Schule sehr ernst: „Die Schule ist der Grundstein für das spätere Leben,“ erklärt sie, „Schule und Lernen stehen absolut im Vordergrund!“ Als Klassenbeste hat es Lena nicht immer leicht. Viele Mitschülerinnen und -schüler halten Distanz, wollen aber immer wieder ihre Hausaufgaben abschreiben. „Ich gebe sie ihnen“, sagt Lena, „wenn sie sie nicht selber vorlesen.“ Außerdem erklärt Lena ihnen, dass man beim Abschreiben nichts lernt. Schweren Herzens hat

Lena nach 8 Jahren mit dem Blockflötenspielen aufgehört, weil ihre Lehrerin weggezogen ist. Dafür spielt sie jetzt begeistert Saxofon. Sie übt täglich eine halbe Stunde, bekommt einmal wöchentlich Unterricht und tritt sogar öffentlich mit einem Orchester auf.

Lenas andere Leidenschaft ist der Sport. 2-mal in der Woche trainiert Lena in einem Judo-Verein. Sie hat es schon bis zum grünen Gürtel gebracht. Einerseits macht es Lena Spaß, zu kämpfen („ohne sich und andere zu verletzen“), andererseits fühlt sie sich dadurch sicherer: „Judo ist eine gute Selbstverteidigung!“

Außerdem ist Lena ein großer Fan des Fußball-Bundesligaklubs „Borussia Dortmund“ und des Kölner Eishockeyklubs „die Haie“. Gerne würde Lena Schal und Trikot der „Haie“ tragen („nicht in der Schule – da kommen doch nur dumme Sprüche“), aber ihre Mutter ist gegen diese Art von Kleidung.



Lena

Alter: 14 Jahre

Größe: 1 Meter 60

Gewicht: 49 Kilogramm

Haarfarbe: dunkelblond

Interessen: Sport, Musik, Computer („besonders mailen“)

Lieblingessen: Nudeln, Backfisch

Was sie nicht mag: Eier

Lieblingfächer: Sport, Englisch, Mathematik, Deutsch

Hassfächer: keins

Lektüre: Jugendbücher (Erlebnis- und Lebensberichte)

Unterrichtszeit: 30 Stunden à 45 Minuten wöchentlich, von montags bis freitags

Weckzeit: 6 Uhr 20

Unterrichtsbeginn: 7 Uhr 45

Unterrichtsschluss: um 13 Uhr 05

Schulweg: 5 Minuten Busfahrt, 2 Minuten Fußweg

Fernsehen: in der Woche 30–60 Minuten täglich, „am Wochenende hängt es vom Wetter und vom Programm ab“

Zeit für Hausaufgaben: 90 Minuten am Tag („Das Lernen fällt mir relativ leicht!“)

Zeit ins Bett zu gehen: um 21 Uhr, danach 1–2 Stunden Bettlektüre

sie 2002 gemacht? Hat sich ihr Leben verändert? Wofür interessieren sie sich jetzt?

ALEX ist umgezogen und hat deshalb das Gymnasium gewechselt. Seine Mutter hat ein Haus in Bergheim gekauft. Das ist eine kleine Stadt in der Nähe von Köln. Dort lebt Alex jetzt mit seinen Schwestern Annemarie, 13, Hannah, 4, Aupairmädchen Lina, 23, seiner Mutter Sigrid, 42 – und ihrem Freund Georg, 44. Sie hat ihn 2 Jahre nach dem Tod von Alex' Vater kennen gelernt.

Mit Georg versteht Alex sich gut. Er ist Computer-Spezialist in einer großen Firma und interessiert sich auch in seiner Freizeit für Computer. Genau wie Alex, der gerne im Internet surft, den Computer aufrüstet, E-Mails verschickt und Fernsehprogramme guckt. Dafür hat ihm Georg einen seiner alten Computer geschenkt. Er steht jetzt im Zimmer von Alex.

Kein Wunder, dass Alex von seinem neuen Schulfach Informatik begeistert ist. In der neuen Schule und Klasse fühlt er sich viel wohler als in der alten. Dort war er seit seinen schlechten Leistungen in der 6. Klasse ein Außenseiter. Jetzt versteht sich Alex mit den meisten in der Klasse, vor allem mit den Jungs. „Die Mädchen,“ sagt er,

„sehen zwar teilweise super aus, sind aber ziemlich eingebildet und tun so, als wären sie älter als sie sind.“ Und sie interessieren sich für Sachen, für die sich Alex nicht besonders interessiert – für Aussehen und Anziehsachen zum Beispiel. In den Sommerferien war Alex 3 Wochen in Großbritannien. Er hat einen Sprachkurs in Scarborough gemacht und lebte dort mit 6 anderen Sprachschülern aus Deutschland, Spanien und China in einer 6-köpfigen Familie. Alle hatten Platz genug, denn das Haus der Gastfamilie war

Alex

Alter: 14 Jahre

Größe: 1 Meter 72

Gewicht: 60 Kilogramm

Haarfarbe: blond

Interessen: Computer, Fahrrad fahren, schwimmen

Lieblingsessen: Nudeln mit Tomatensoße und Fleischwurst

Was er nicht mag:

Linsensuppe

Lieblingsfächer: Mathematik, Geschichte

Hassfächer:

„Im Moment noch keins!“

Lektüre: Herr der Ringe, japanische Comics (Mangas)

Unterrichtszeit: 30 Stunden à 45 Minuten



Fotos: JUMA

riesengroß. Zum ersten Mal hat der Englischunterricht Alex hier Spaß gemacht, weil bei Gruppenspielen und in Sketchen vor der Klasse das Sprechen im Vordergrund stand – und die Dialoge meistens witzig waren. Ob sich dadurch die schlechte Englischnote auf dem letzten Zeugnis verbessert, wird sich zeigen. Alex jedenfalls ist optimistisch: „Ich glaube, dass ich es jetzt kann!“

wöchentlich, von montags bis freitags

Weckzeit: 7 Uhr

Unterrichtsbeginn: 7 Uhr 50

Unterrichtsschluss: um 12 Uhr 15, um 13 Uhr oder um 13 Uhr 50

Schulweg: 10 Minuten mit dem Fahrrad

Fernsehen: in der Woche 2,5 Stunden täglich, am Wochenende mehr

Zeit für Hausaufgaben: maximal 60 Minuten am Tag

Zeit ins Bett zu gehen: zwischen 21 Uhr 30 und 22 Uhr 15

Wir sind